

Conradi, Hermann: Was mir die Brust so wundermächtig schwelt (1876)

- 1 Was mir die Brust so wundermächtig schwellt,
2 Was mich durchzuckt in ungestümem Fühlen:
3 Das ist: daß ich zu neuen Heilsasylen –
4 Daß ich gelandet bin zu einer

5 Was viele Monden, viele Jahre lang
6 Mir still genügt in engumschränkter Richtung –
7 Ich warf es von mir – eine
8 Erschloß sich meines Herzens Feuerdrang! ...

9 So atme auf denn, qualzerspaltne Brust –
10 Was unaussprechlich, wurde dir zu eigen! ...
11 Nun hülle dich in tiefgeheimes Schweigen –
12 Der Welt Geheimnis wurde dir bewußt! ...

13 Der Dinge Wesen und der Dinge Grund:
14 Erfahren hast du es mit seltner Fülle!
15 Vor meinem Auge fiel die letzte Hülle
16 Und von dem Zweifel ward mein Herz gesund ...

17 Ein neues »Werde!« – es kam über mich,
18 Und gottgewaltig klang es mir zu Ohren:
19 Was ich besaß, das habe ich verloren –